

KURZ UND KOMPAKT

**Amina Clénin
neue Gemeinderätin**

ALBINEN | Amina Clénin übernimmt im Gemeinderat von Albinen die Nachfolge von Armin Mathieu, der Anfang Oktober aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt gegeben hatte. Clénin tritt ihr Amt am 1. November an. Nach dem Rücktritt von Mathieu wurde Amina Clénin in Albinen in stiller Wahl in den Gemeinderat gewählt. Sie übernimmt bis zum Ende der Verwaltungsperiode das Ressort «Tourismus, Verkehr und Sicherheit». Clénin ist 28-jährig und von Beruf Umweltingenieurin mit Vertiefungsrichtung Tourismus-Landschaft-Bildung. Sie ist freie Mitarbeiterin des Naturparks Pfling-Finges. **wb**

Begleitung für Menschen mit Handicap

WALLIS | Das Rote Kreuz Wallis und die Sozialberatung für Menschen mit Behinderung der Stiftung Emera lancieren das Angebot «Roter Stuhl». Hinter dem Konzept «Roter Stuhl» verbirgt sich die neue Kultur- und Freizeitbegleitung für Menschen mit Behinderung. Wer aufgrund einer Behinderung nicht selbstständig an kulturellen Veranstaltungen oder Freizeitaktivitäten teilnehmen kann, findet mit dem «Roten Stuhl» neu ein Angebot, das solche Hürden abbaut. Die Dienstleistung wird im ganzen Kanton Wallis angeboten. Während die Sozialberatung für Menschen mit Behinderung die interessierten Personen trifft, mit ihnen Abklärungsgespräche führt und die Anmeldungen abwickelt, rekrutiert und schult das Rote Kreuz Wallis die freiwilligen Helferinnen und Helfer und kümmert sich um die Organisation der Begleitungen. Der Erfolg des neuen Angebots steht und fällt mit den Freiwilligen. Aus diesem Grund werden per sofort erwachsene Personen gesucht, die sich im Rahmen der Kultur- und Freizeitbegleitung für Menschen mit Behinderung starkmachen möchten. **wb**

**Espace Bois-Noir
abgeschlossen**

ST-MAURICE | Die Massnahmen beim Espace Bois-Noir sind abgeschlossen. Ziel dabei war die Förderung von Natur, Landschaft und Langsamverkehr. Der Espace Bois-Noir entstand aus einem vor zehn Jahren initiierten Konzept, als die Wildtierpassage unter der Autobahn geschaffen wurde. Um den Wert dieses Bauwerks zu steigern, wurden mehrere Projekte zur Förderung von Landschaft, Biodiversität und Langsamverkehr gestartet; konkret eine Reihe von 40 Projekten, die in den letzten fünf Jahren von der Bürger-schaft von St-Maurice und den Gemeinden St-Maurice, Evionnaz, Doréaz, Collonges und Lavey-Morcles mit ausschliesslicher Finanzierung durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und der Unterstützung der betroffenen kantonalen Dienststellen (Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft, Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere, Dienststelle für Mobilität) durchgeführt wurden. Das ASTRA hat dafür 8,5 Millionen Franken bereitgestellt. **wb**

Geschichte | Dr. Iwar Werlen und das Projekt «Oberwalliser Orts- und Flurnamenbuch»

«Viele, aber nicht alle Namen lassen sich erklären»

Engagement. Iwar Werlen (rechts) und Kurt Grünwald: Engagiert für «Oberwalliser Orts- und Flurnamenbuch».

FOTO WB

OBERWALLIS | Ab dem Jahr 1971 erstellte Marcus Seeburger (1921–2013) eine umfangreiche Sammlung Oberwalliser Orts- und Flurnamen. Anfang der 1990er-Jahre übernahm Dr. Iwar Werlen diese Kartesammlung und entwarf ein Forschungsprojekt. Ziel des Vorhabens: Die Herausgabe eines Oberwalliser Orts- und Flurnamenbuchs.

LOTHAR BERCHTOLD

Eine immense Arbeit ist es, die der Germanist und heute emeritierte Professor der Universität Bern damit in Angriff nahm. Gibt es doch im Oberwallis um die 50000 derartige Orts- und Flurnamen. Sie alle wollen erfassen, erklärt und gedeutet werden.

«Namen bilden Teil der Sprache», nennt Iwar Werlen einen Grund, weshalb er sich für dieses Projekt ins Zeug legt. Zur Unterstützung dieses Vorhabens riefen interessierte Kreise vor zwei Jahren den Verein «Oberwalliser Orts- und Flurnamenbuch» ins Leben. Als dessen Präsident engagiert sich Dr. Kurt Grünwald. Mitglieder sind vorab Munizipal- und Bürgergemeinden, eine Mitgliedschaft steht allen Interessierten offen.

Die Herausgabe des Buchs fördern, die entsprechende Datenbank äpfen und pflegen sowie

Öffentlichkeitsarbeit leisten und sich in Sachen Finanzierung engagieren – dies ist der Zweck, den der Verein (Details siehe www.vsnb.ch) inne hat.

Noch zwei bis drei Jahre an der Arbeit

«Ein umfassendes Orts- und Flurnamenbuch für das Oberwallis ist bis heute noch nicht erschienen, es besteht aber die Hoffnung, dass die von Marcus Seeburger in jahrelanger verdienstvoller Arbeit zusammengetragene Namensammlung in absehbarer Zeit im Druck erscheinen wird», bemerkt Hans-Robert Ammann, ehemaliger Walliser Staatsarchivar, vor Jahren in seinem Beitrag «Latinisierte Ortsnamen des Oberwallis aus den Pfarrbüchern».

«Es gibt also einiges, das hypothetisch bleibt»

Dr. Iwar Werlen, Germanist

Geht alles nach Plan, wird sich diese Hoffnung Ende 2021/Anfang 2022 erfüllen. In jener Zeit näm-

lich soll bei der Rotten Verlag AG das vierbändige Buchwerk zu dieser Thematik herauskommen. Und mit dem Erscheinen dieses Werkes wird dann auch die entsprechende Datenbank der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Namen in lexikalische Bestandteile zerlegt

Im Jahr 1996 begannen Iwar Werlen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Eingabe der «Seeburger-Sammlung» in eine Datenbank, in die auch Landeskarten Einlass erhielten. Inzwischen sind alle Karteibelege sowie alle Karten erfasst, die Namen wurden in ihre lexikalischen Bestandteile – Lemmata genannt – zerlegt. Momentan arbeitet Iwar Werlen an der Deutung der einzelnen Hauptlemmata. Was darunter zu verstehen ist?

«Ein Hauptlemma ist beispielsweise ein Name wie «Acher», zu dem es Varianten wie «Acherli», «Achra», «Achi» und andere gibt. Viele davon sind Komposita oder Ableitungen», erklärt der Fachmann und fährt fort: «Die Hauptlemmata sind sehr unterschiedlich gross: bei einigen finden sich 1000 und mehr Belege, bei rund einem Drittel nur einer bis drei.» Ende vergangenen Jahres waren rund 3370 der insgesamt rund 4900 Hauptlemmata behandelt.

Auch der Tourismus spielte eine Rolle

Wie denn all die Orte und Fluren im Oberwallis zu ihren Namen kamen und was diese bedeuten? Für die Namensgebung gibt es verschiedene Erklärungen. Zum einen dienen Namen der Beschreibung einer Örtlichkeit, sind historisch belegt; zum anderen weisen Namen auf den Besitzer hin. «Zudem erhielten beispielsweise verschiedene Berge bei der Vermessung durch Domherr Berchtold ihren Namen», führt Iwar Werlen aus und nennt den Dom als Beispiel.

Eine Rolle bei der Namensgebung spielte zudem der aufkommende Tourismus im 19. Jahrhundert. «Touristen, vorab die englischen, benannten alles, also Berge und Pässe. Hinzu kam das Aufkommen des Schweizer Alpenclubs (SAC).

Gibt es denn auch Knacknüsse, wenn es um Erklärung und Deutung von Namen geht? Problematisch werde es, wenn ein Begriff bloss ein- oder zweimal irgendwo auftauche, bemerkt der Germanist und sagt: «Viele, aber nicht alle Namen lassen sich erklären und deuten, es gibt also einiges, das hypothetisch bleibt.» Und gibt es denn viele Namen, die sich nirgendwo zuordnen lassen? «Mehr als man meint», antwortet der Fachmann Iwar Werlen.

Walliser Bote
☆☆

Unabhängige Tageszeitung,
gegründet 1840

Herausgeber

Fredy Bayard
f.bayard@mengisgruppe.ch

mengis

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31
info@mengisgruppe.ch

Leser: 49000 (beglaubigt WEMF 2018)
Auflage: 18428 Expl. (beglaubigt WEMF 2018)

Abo-service: aboservice@walliserbote.ch

Publizistischer Leiter: Armin Bregy (bra)

a.bregy@mengisgruppe.ch

Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

h.bieler@mengisgruppe.ch

Mitglieder der Chefredaktion:

Werner Koder (wek), David Biner (dab)

Redaktion: info@walliserbote.ch

Thomas Rieder (tr), Franz Mayr (fm),

Martin Kalbermatten (mik), Melanie Biaggi

(meb), Daniel Zumoberhaus (zum), Fabio

Pacozzi (pac), Martin Schmidt (mas),

Matthias Summermatter (msu), Norbert

Zengaffinen (zen), Perrine Anderegg

(pan), Marcel Theiler (tma), Mathias Gottet

(mgo), Adrien Woelfray (awo)

Sport: sport@walliserbote.ch

Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman

Lareida (rir), Alban Albrecht (alb),

Alan Daniele (ada)

Stagiaire: David Taugwalder (tad)

Ausland/Schweiz:

ausland@walliserbote.ch

Stefan Eggele (seg)

Kultur: kultur@walliserbote.ch

Nathalie Benelli (ben),

Lothar Berchtold (blo)

Redaktionssekretariat:

Rosemarie Wyssen (rwy)

Ständiger Mitarbeiter:

Dr. Alois Grütting (ag)

Publikationen: Simon Kalbermatten (ks)

s.kalbermatten@mengisgruppe.ch

Jahresabonnement:

Fr. 391.– (inkl. 2.5% MwSt.)

Einzelverkaufspreis:

Fr. 3.00 (inkl. 2.5% MwSt.)

Jahresabonnement digital:

Fr. 289.– (inkl. 2.5% MwSt.)

Annahme Todesanzeigen:

korrektora@walliserbote.ch

Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–16.00 Uhr

Telefon 027 948 30 40

ab 16.00 Uhr und So 14.00–21.00 Uhr

Telefon 027 948 30 80

Inseratentnahme, -verwaltung

und Disposition:

inserate@mengisgruppe.ch

Leiter Marketing und Verkauf:

Daniel Eder, d.eder@mengisgruppe.ch

Key Account Management:

Elisabeth Form-Tenisch, Kurt Nellen,

Olivier Summermatter

Werberberatung:

Urs Gspomer, Matthias Walker, Reto

Zimmermann

Anzeigenpreise:

Grundtarif Annoncen-mm: Fr. 1.23

Kleinanzeigen bis 150 mm: Fr. 1.30

Immobilien-/Stellenmarkt: Fr. 1.30

Reklame-mm: Fr. 4.53

Textanschluss: Fr. 1.49

Alle Preise exkl. 7.7% MwSt.

Technische Angaben:

Satzspiegel 284 x 440 mm

Zentrale Frühverteilung:

Franziska Schmid, verteller@walliserbote.ch

Zuschriften: Die Redaktion behält sich die

Veröffentlichung oder Kürzung von Ein-

sendungen und Leserbriefen ausdrücklich vor.

Es wird keine Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate dürfen von nicht autorisierten Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Insbesondere ist es untersagt, Inserate – auch in bearbeiteter Form – in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVP0



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014046